

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 33. Für unerlangt eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Angabe des Preises: Die Anzeigerpreise sind für den Monat Juli 1918. Bei der Post bezahlt und (nicht abgerechnet) monatlich 2,70 Mk., monatlich 2,70 Mk. Durch den Zeitungsvertrag mit dem Hause Vierteljährlich 10,75 Mk., monatlich 2,69 Mk. Einmalig 10,75 Mk. in den Nachmittagsstunden mit Anrechnung von Sonntags- und Feiertagen. Unfreie Zeitungsverträge sind ausgeschlossen, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 153

Donnerstag, den 4. Juli 1918

13. Jahrgang

Sultan Mohammed V. gestorben.

Öffentlicher Tod des türkischen Sultans. — Eine bewegte Reichstagsdebatte. — Beginn des Kühlmannprozesses. — Die Furcht vor Hindenburgs neuen Schlägen an der Westfront. — Heftige Kämpfe an der Somme. — Munitionslieferungen der Schweiz. — Angebliche Friedensbesprechungen in der Schweiz. Dynastiefeindliche Machenschaften in Oesterreich. — Schwere Nöte in Russland. — Ministerkrise in Holland. — 1,5 Milliarden Schäden in Ostpreußen.

Die letzte Beute im Osten.

Als die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk durch die Weigerung Trozkis, einen Friedensvertrag zu unterzeichnen, gescheitert waren, begann am 18. Februar, mittags 12 Uhr, der letzte deutsche Vormarsch. Die russische Armee war völlig demoralisiert und nicht mehr in der Lage, uns irgendwelchen nennenswerten Widerstand entgegenzusetzen. In kampfloser Flucht ging sie vor unseren mit Sturmgeschwindigkeit vordringenden Truppen zurück. Dem wilden Durcheinander auf russischer Seite entspricht denn auch die Beute, die wir in den letzten Kampftagen gewonnen haben. Die Zahlen, die die Zeit vom 18. Februar bis 2. April umfassen, sind von einer erschauenden Höhe, und nur hieraus erklärt es sich, daß trotz des bekanntlich sehr schnellen Arbeitens unserer Militärverwaltung erst nach Monaten ein abgeschlossenes und dabei zuverlässiges Bild über den Umfang und vor allem den Wert dieser Beutemassen erzielt werden konnte. So gerieten 4 Armeestäbe, 5 Korpsstäbe, 17 Divisionsstäbe, mehrere Regimentsstäbe, 4811 Offiziere und 77 842 Mann in Gefangenschaft; 4381 Geschütze mit 2 867 500 Schuß Artilleriemunition, 1268 Minenwerfer, 9490 Maschinengewehre, 751 972 Gewehre mit 102 250 900 Schuß Infanteriemunition wurden erbeutet. An fahrendem Material fielen 2100 Lokomotiven, 26 650 Eisenbahnwagen, 63 102 Fahrzeuge (denn 18 650 Pferde), 1278 Kraftwagen, 22 Panzerwagen, 27 Tankwagen, 28 Werkstatwagen und 1705 Feldküchen in unsere Hand. 152 Flugzeuge, 1 Panzerzug, 1 Eisenbahnzug mit Geschützen und 6 Vagonszüge ver vollständigten die Beute. Allein bei der in Lit- und Estland operierenden Armee wurden 1172 Offiziere (dazu unter 5 Divisionsstäbe) und 15 999 Mann gefangen genommen, 1563 Geschütze, 636 Maschinengewehre, 185 Minenwerfer, 90 663 Gewehre, 27 Flugzeuge erbeutet. An fahrendem Material nahmen diese Truppen 22 852 Fahrzeuge, 113 Personenkraftwagen, 208 Lastkraftwagen, 67 Krafträder, 2 Panzerkraftwagen, 18 Sanitätskraftwagen, 6 Tankwagen, 13 Werkstatwagen, 6 Anhängerwagen und einen Scheinwerferwagen. An Eisenbahnmateriale gerieten 152 Lokomotiven (Weißspur), und 987 Waggons (Schmalspur) in unsere Hand.

Von Interesse wird es sein, einen Blick in die bedeutenden Lager einer Beutesammelleiste zu tun. Die Spuren des kampflosen Rückzuges der plündernden und raubenden Gardisten sind auch in der feierlichen russischen Etappenstadt Brestau noch nicht verwischt. Ein wildes Durcheinander der Gerüste, Wagen, Autos, Kanonen in Mengen, die nur zu klar die Unterstüßung der mächtigen Freunde jenseits des großen Wassers erkennen lassen. Die Vorräte, die hier aufgestapelt liegen, lassen fast jeden Begriff für Werte schwanden. Insgesamt sind ungefähr 5000 Waggons Doppelabladung im Werte von einer halben Milliarde Mark an Kriegsbeute der deutschen Heeresverwaltung in Brestau zugefallen. 1800 Waggons Munition im Werte von 200 Millionen Mark — Granaten von 22 Btm. bis zur Infanteriemunition geordnet in Risten mit englischen und russischen Aufschriften — Sprengstoffe, Handgranaten und vieles mehr geben nur ein kleines Bild dieser gewaltigen Mengen. Am Bahnhof, in Reihen geordnet, die erbeuteten Geschütze; eine stattliche Zahl von 254 Stück, darunter 4 neue japanische Hauptstücken, ungefähr 800 Maschinengewehre, alles fast sofort wieder verwendbar. Im Bekleidungs-lager — ein zweistöckiger hölzerner Bau — liegen Ballen bis zur Decke aufgestapelt. Auf jedem Ballen ein Zettel mit Inhaltsangabe: 228 000 Stück Wollensachen, 96 000 Stück Winterwäsche, Strümpfe, Fuchslappen, Decken, usw. im Werte von fast 5 Millionen Mark. Das Lager an Sanitätsmaterial und Medikamenten hat einen Wert von 10 Millionen Mark. Es enthält chirurgische Instrumente, Arzeneien, Wäsche, Verbandzeug, — ja sogar Damenwäsche und Wäsche für das Schwesterpersonal. Der Befehl, das Lager niederzubrennen, ist kurz vor Eintreffen der deutschen Truppen gegeben worden, wurde aber vernünftigerweise nicht ausgeführt. Kriegsmaterial, Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge sind im Werte von 8 Millionen Mark, Rohstoffe — Kupfer, Messing, Zinn, Schute, Chemikalien, Weinsäure, Öle, Fetts — gleichfalls im Werte von 8 Millionen Mark vorhanden. Ein reich ausgestatteter Kraftwagenpark, Tankanlagen mit 70 000 Liter Benzin und 32 500 Liter Petroleum, 850 000 Gasmasken, Flugzeughallen mit 4 Flugzeugen neuester Konstruktion und 8 Doppeldeckern ergänzen die Beute in willkommener Weise.

Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 4. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Gefechtsintensität lebte am Abend in einzelnen Abschnitten auf.

Seit frühem Morgen starkes Feuer des Feindes beiderseits der Somme. Hier hat sich Infanteriekampf entwickelt.

Heeresgruppe Deutsches Kronprinz.

Heftige Zellangriffe der Franzosen nördlich der Mense.

Deutlich von Moulins-Louis-Louvent wurde der Feind im Gegenstoß in unseren vorderen Kampflinien abgewiesen.

Im übrigen brachen keine Angriffe vor unseren Hindernissen zusammen. Erneute Vorstöße des Gegners westlich von Chateau-Thierry scheiterten.

Heeresgruppe v. Gallwitz und Herzog Albrecht.

Ein stärkerer Vorstoß des Feindes auf dem Bittichen Maanuser wurde abgewiesen. Im Sundgan machten wir bei erfolgreichen Unternehmungen Gefangene.

Leutnant Wot errang seinen 40., Leutnant Kumpen seinen 29. und 30. Lufttag.

Der Werk Generalquartiermeister Ludendorff.

14500 Tonnen versenkt.

(Amtlich.) Berlin, 3. Juli. Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote 14 500 T. versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Kriegspolitik im Reichstage.

Ledebours Aufforderung zur Revolution.

Der Friedensvertrag mit Rumänien.

Auf der Tagesordnung der gestrigen (Mittwoch) wieder aufgenommenen Sitzungen des Reichstags stand die 8. Lesung des Haushaltsplanes in Verbindung mit der 2. Lesung des Friedensvertrages mit Rumänien.

Abg. Scheidemann (Soz.): Gegen einzelne Punkte des Friedensvertrages haben wir Bedenken, so gegen die Dobrudschastfrage. Unsere endgültige Stellungnahme behalten wir uns vor. Hinsichtlich des Schlußes offener Städte hinter der Kampffront gegen Flugzeugangriffe muß die deutsche Regierung die Initiative ergreifen. England stellt die Leichen der bei Fliegerangriffen Getöteten aus, um die Kriegsstimmung zu heben, bei uns darf nicht über solche Vorkommnisse veröffentlicht werden. Welche Sinn soll dies wahnwitzige Frauen- und Kinder-morden haben? Munitionsfabriken oder wichtige Bahnknotenpunkte sind bei uns noch nicht getroffen worden. Wird die deutsche Regierung mit ihrer Anregung von den Feinden abgewiesen, dann haben wir wenigstens einen moralischen Erfolg. Die Auffassung, welche Staatssekretär v. Kühlmann ausgesprochen hat, wird von allen ehe-maligen Reichskanzlern, Staatssekretären und Diplomaten geteilt, wenn sie es auch nicht sagen. Machen wir mit dem ganzen Lügenkram ein Ende. Lassen wir an die Stelle der Friedensoffensive eine Offensive der Wahrheit treten. Der wahre Weltfrieden kann nicht durch das Schwert erreicht werden. Das ist nur möglich durch die Umwälzung der Geister, die politische Tat. Wir wünschen eine Regierung, die auf ihrem Gebiet wie die Heeresleitung auf dem ihrigen es versteht, ihre Gegner zu besiegen. Jetzt geht der eine Wunsch durch das Volk: Schluß! (Zurufe rechts.) Es steht viel auf dem Spiel, es geht um das Leben von Millionen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Ledebour (unabh. Soz.): Bei uns regiert immer noch die Hof- und Militärkamarilla. Das Eigenartige ist, daß Staatssekretär v. Kühlmann nicht die Konsequenzen aus seiner der Kamarilla entgegengesetzten Haltung zieht. Die Kamarilla zeigt sich auch in dem Worte Hindenburgs, daß Elßaß-Notbringen an Preußen fallen müsse. Der Reichstag will die Selbständigkeit Elßaß-Notbringens erhalten wissen. Die ukrainische Politik zeigt die Unfähigkeit der deutschen Regierung und ihrer militärischen Hintermänner, irgend etwas durchzuführen, was die Ausführung Deutsch-

lands mit den übrigen Völkern herbeiführen könnte. Kein deutscher Proletarier darf die Hand dazu bieten, Waffen zu schmieden, welche der Reaktion in Russland zum Siege verhelfen. Ich rufe das deutsche Proletariat von dieser Stelle zur Revolution auf! (Großer Beifall bei der Mehrheit.)

Präsident Fehrenbach: Ich rufe den Redner zur Ordnung!

Vizekanzler von Papen:

Ich habe angefaßt des Ordnungsrufes den letzten Worten des Abg. Ledebour gegenüber nichts zu antworten. Der Abg. Scheidemann hat, wenn ich recht gehört habe, erklärt, gegen den Etat stimmen zu wollen. Diese Demonstration werden wir ertragen müssen, praktische Folgen hat sie natürlich nicht. Der Sache des Vaterlandes, des Volkes und der Freiheit hat er damit nicht genügt. Die Forderung des Abg. Scheidemann nach einem ehrenvollen Frieden ohne Beeinträchtigung Deutschlands bei den Friedensbedingungen können wir ohne weiteres unterschreiben, wir sind über diese Formulierung sogar noch hinausgegangen. (Zuruf: Russland!) Wir kommen nicht zum Frieden, bevor nicht der Wille Englands, uns zu vernichten, gebrochen sei. Die Differenzierung zwischen der Obersten Heeresleitung und der Obersten Heeresleitung müssen ausgetragen werden unter dem Gesichtspunkt eines stetigen Ausganges des Krieges. Wo sind die Ereignisse, welche bekunden, daß die Zivilgewalt kapituliert vor der Obersten Heeresleitung? Der Rat des Abg. Scheidemann, daß wir uns baldigst zurückziehen möchten, war unangebracht. Zum Vergnügen sitzen wir nicht hier, wir dienen dem Vaterlande in seiner schwersten Zeit. (Bravo!) Sollen wir über den Kopf der Obersten Heeresleitung Politik treiben? Wir haben sehr wohl ein Herz für die Nöte des Volkes, für die leiblichen, wie auch für die geistigen. Gewisse Beschränkungen der persönlichen Freiheit muß sich jeder gefallen lassen. Es ist richtig, es steht außerordentlich viel auf dem Spiel. Gärten werden befestigt, Verbesserungen sind schon eingetreten, wir kommen allmählich in erträglichere Verhältnisse hinein. Man würde besser tun, wenn man ab und zu auch an die Opfer-willigkeit der Bevölkerung appellierte. Wir sollten uns nicht auseinanderzwingen, sondern wir sollten zusammenarbeiten. (Sehr richtig.) Wir bitten um ihre Unterstützung in unserem Kampf bis zum Siege, bis wir zum Frieden gekommen sind. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Graf Westarp (konf.): England allein hat schuld, wenn unser Volk Not und Entbehrung tragen muß. Wir führen immer noch einen Verteidigungskrieg. Wir verteidigen unser Dasein, wie auch unsere Zukunft. Was uns dem Frieden näher gebracht hat, ist nicht die Politik der Sozialdemokratie und der Friedensangebote, sondern lediglich der militärische Erfolg. (Bravo!) Nur der Sieg zu Lande und zur See kann England und die übrige Welt zur Friedensbereitschaft zwingen. Die Regierung darf nicht angesehen werden als Vollzugs-ausschuss des Parlamentes und besonders der Sozialdemokratie. Wenn Scheidemanns Neben längst vergessen sein werden, werden Hindenburgs Taten noch lange im deutschen Volke weiterleben. (Beifall.)

Abg. Thoma (natl): Unsere Freunde wollen keinen Frieden, aus dem Deutschland in Ehren hervorgeht. Was deutsch war, muß deutsch bleiben. Erklärt dies England, dann kommen wir dem Frieden näher. Wir wollen verständnisvolles Zusammenarbeiten bis zum Schluß in Ehren.

Abg. Scheidemann (Soz.): Wer hindert die Auf-lösung des Abgeordnetenhauses? Wer hält den Besatzungszustand aufrecht? Wer macht den Schuß der Schußhändler illusorisch? Wer hat die Wiederkehr der litauischen Abordnung nach Berlin verboten? Wer hat die Rede Kühlmanns zensuriert? Was dies tat die Oberste Heeresleitung. Zum verständnisvollen Zusammenarbeiten mit der Regierung ist volle Klarheit in der Friedensfrage notwendig.

(Köln) und mehrere Chauffeurs, die das Automobil des Staatssekretärs in Ruhestellung gehalten haben.

Hungers- und Verkehrsnot in Russland.

Wahlen in Petersburg. Mostauer Pressemeldungen zufolge wird die Naphthanot bedrohlich. In den Wolgahäfen liegen statt 105 Millionen Pud Naphtha, wie im Jahre 1917, jetzt nur 12 Millionen.

Das bisherige Wahlergebnis in Petersburg ist folgendes: 406 Bolschewiki, 30 Bolschewikianhänger, 51 linke Sozialrevolutionäre, 19 rechte Sozialrevolutionäre, 29 Menschewiki.

Keine politische Meldungen.

Die Deutschemission in Amerika. Aus Washington wird gemeldet: Das Eigentum der Frau Edolus Bush, der Gattin des bekannten deutsch-amerikanischen Bierbrauers und Milliardärs, ist beschlagnahmt worden.

Die türkische Finanzminister Dschavid Wei ist, von Wien kommend, in Berlin eingetroffen. Die thüringischen Einigungsbestrebungen. Die Präsidien der thüringischen Landtage hatten in Weimar eine Zusammenkunft.

Ein Komplott gegen die polnische Regierung. Aus Wien wird gemeldet: Die Krakauer und Demberger Blätter sprechen von einer Verschwörung, die von den politischen Parteilägern studiert ist.

Rabbiner in Holland. Wie verlautet, wird das holländische Kabinett in seiner Gesamtheit um seine Entlassung bitten.

Neuer Aufenthalt der Jarechfamilie. Wie dem „Dalko Express“ berichtet wird, ist die Familie Romanow nach Ropewitz, einem kleinen Ort der Provinz Westpreußen, gebracht worden.

Von Stadt und Land.

Aue, 4. Juli.

1. Allgemeiner Turnverein (D. L.) Dem Ehrenmitgliede des Vereins, Herrn Stadtkassierer Robert Kühn, ist der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft verliehen worden.

2. Hauptversammlung des Spar- und Kreditvereins. Am Ruffe „Carola“ hielt gestern Abend der Spar- und Kreditverein für Aue und Umgebung seine diesjährige Hauptversammlung ab.

3. Hauptversammlung des Spar- und Kreditvereins. Am Ruffe „Carola“ hielt gestern Abend der Spar- und Kreditverein für Aue und Umgebung seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Kriegsanleihe und 18000 Mk. in Schatzanweisungen anzulegen. Es sind auch einige Tausend Mark österreichische Kriegsanleihe vorhanden, die des Bankrottes mit Wien wegen hereingenommen werden mußte.

Die Mitgliederzahl, die Ende 1916 406 betrug und während des Jahres 1917 einen Zuwachs von 11 erfuhr, beträgt jetzt 390. Sechs Mitglieder davon sind durch Tod abgegangen.

Die Rechnungsprüfer, Georgi, Janzen und Wendler haben die Jahresrechnung geprüft. Sie beantragten Entlastung der Verwaltungsorgane, die von der Versammlung erteilt wurde.

Ueber die Festsetzung des Höchstbetrages der aufzunehmenden fremden Gelder (Spareinlagen) referierte Direktor Bormann.

Die neuen 50-Pfennigscheine des Bezirksverbandes Schwarzenberg. Heute ist uns einer der Jochen zur Ausgabe gelangten neuen 50 Pfennig-Guthscheine des Bezirksverbandes Schwarzenberg auf den Tisch gekommen.

Gemeindebeamtenversammlung. Der Bezirk Zwitkau des Landesvereins sächs. Gemeindebeamten (6888 Mitglieder) hält seine nächste Zusammenkunft in Aue ab und zwar Sonntag den 4. August vormittags 1/11 Uhr im Hotel Blauer Engel.

Bedensmittel am Freitag: Draupen, Erbsen, Hasernährmittel und Oberrgemüse.

Die Diebstahlkellerbrüche! Innerhalb der letzten 14 Tage sind hier in verschiedenen Häusern Kellerbrüche verübt worden.

Versammlung des Hausbesitzervereins. Die Mitglieder des hiesigen Hausbesitzervereins werden auf die morgige Freitagabend 8 Uhr im „Waldental“ stattfindende außerordentliche Hauptversammlung aufmerksam gemacht.

Für den Abend der Deutschen Frauen, Ortsgruppe Aue, ist das Gedächtnis aus den Eintrittsgeldern für den morgigen Freitagabend im Ruffe „Carola“ stattfindenden zweiten Bunte Abend bestimmt.

Nachforschungen in Russland. Erkundigungen nach Reichsdeutschen in Russland oder Sibirien, von denen seit dem 1. Juli 1917 nichts mehr zu hören war, können nunmehr versuchsweise wieder in die Wege geleitet werden.

Tod des Fliegen. Ein vorzügliches Mittel zur Vertilgung der Fliegen haben wir, wie Dr. Wildbrand in der „Mensch. med. Wochenschr.“ mitteilt, im Fliegenpilz.

Eisenkud, 3. Juli. Die Firma Lothweiser-Schwarzenberg hat hier eine Zweiniederlassung errichtet und damit der hiesigen Bevölkerung neue Arbeitsmöglichkeiten geschaffen.

Vermischtes.

Schwere Munitionsexplosion in England. Aus London wird gemeldet: Eine ernste Explosion ereignete sich in der Nacht zum 1. Juli in der Granatenfabrik in den Midlands.

Frauenmord in Berlin. Im Hause Dresdener Str. 180 in Berlin wurde die 72 Jahre alte Witwe J. K. K. erdrosselt aufgefunden.

Sechs Personen vom Blitz getötet. Im Dorfe Korytko, Gemeinde Soblow, in Galizien wurden die Witwefrau Hert und deren fünf Kinder vom Blitz getötet.

Zeitgemäß. Das „Mügauer Anzeigenblatt“ in Jmmenstadt veröffentlicht folgende hübsche Anzeige: Welch edelbenkender Munitionsarbeiter wäre bereit, einem Beamten durch Ueberlassung eines noch gut erhaltenen Anzuges den Besuch des Sonntagsgottesdienstes zu ermöglichen.

Eine neue deutsche Schule in Brüssel. Aus Brüssel wird geschrieben: Dieser Tage wurde in Brüssel ein neues Gebäude für die während des Krieges gegründete deutsche Schule im Stadtteile Schaarbeek feierlich eingeweiht.

Die deutsche Schule in Brüssel. Aus Brüssel wird geschrieben: Dieser Tage wurde in Brüssel ein neues Gebäude für die während des Krieges gegründete deutsche Schule im Stadtteile Schaarbeek feierlich eingeweiht.

Letzte Drahtnachrichten.

Der türkische Sultan gestorben.

Wien, 4. Juli. Nach einer hier aus Konstantinopel eingegangenen Meldung ist der Sultan gestern um 7 Uhr gestorben.

Die Nachricht vom Tode Mehmed V. kommt völlig überraschend, da vorher nichts von einer Krankheit desselben bekannt geworden war.

Der gerade im gegenwärtigen Augenblick einen gewissen Wohlstand für die Türkei. Der Sultan hatte ein Alter von 70 Jahren erreicht. Raschid Ali wird der Thronfolger sein.

Ein neuer Kriegskredit im Reichstage.

Berlin, 3. Juli. Dem Reichstage ist eine neue Kriegskreditvorlage zugegangen. Es werden 15 Milliarden verlangt. (Wir haben die Vorlage schon vor einigen Tagen angekündigt. D. Red.)

Der englisch-deutsche Gefangenenaustausch.

Haag, 3. Juli. Das A. S. meldet, daß die Kriegsgefangenen-Konferenz heute Nachmittag ihre Verhandlungen wieder aufgenommen hat. Ueber die restliche Dauer der Konferenz kann noch nichts mitgeteilt werden.

Finnische Gelder in Deutschland.

Kopenhagen, 3. Juli. „D. Tidende“ meldet aus Helsinki: Der Senat hat Schritte unternommen, um die bei Kriegsbeginn beschlagnahmten finnischen Guthaben in Deutschland ausgezahlt zu erhalten. Im Februar wurden von Deutschland acht Millionen Mark freigegeben. Rückständig sind noch 21 Millionen.

Ein amerikanischer Gedenktag.

Berlin, 4. Juli. Heute feiern die Vereinigten Staaten von Amerika die 142. Wiederkehr des Tages, an welchem

die ihre Unabhängigkeit von Großbritannien im Angesicht der gesamten Welt feierlich erklärten. Die deutsche Seite dieses Festes, wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt, unter Umständen, wie sie in der Geschichte des Landes noch niemals vorhanden waren. Die Union hat schon zahlreiche Kriege geführt. Wenige Länder haben so oft die Entscheidung der Waffen angerufen, wie gerade diese Republik, die es so sehr liebt, sich mit dem Schein einer passifistischen Weltanschauung und Politik zu umgeben. Die früheren Kriege galten anderen Zwecken als der heutige Kampf, an den die Union durch die persönliche Politik ihres Präsidenten hineingebängt worden ist.

Gegen die Börsenumsatzsteuer.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Eine heute vom Verein zur Förderung der Interessen der Frankfurter Börse einberufene und von Bankiers und Maklern zahlreich besuchte Versammlung faßte eine Entschliebung, welche sich scharf gegen den Beschluß der zweiten Besung des Hauptausschusses des Reichstages über die Börsenumsatzsteuer, insbesondere die Erhöhung auf 5 pro Mille der Dividendenpapiere wendet.

Zur Riesenschlacht im Westen.

Berlin, 3. Juli. Unsere Bombengeschwader waren in den Nächten zum 29. und 30. Juni mit großem Erfolg tätig. 80 000 kg Bomben wurden auf Truppen-

unterstützte, Munitionslager, Bahnanlagen und Flugplätze geworfen. Zahlreiche Brände wurden beobachtet. Eigene Infanterie- und Schützentruppen griffen aus niedrigen Höhen in den Kampf ein und überführten die feindlichen Infanterie- und Batteriestellungen mit Maschinengewehrfeuer und Bomben. Der oft bewährte Angriffseifer unserer Jagdtruppen führte dem Gegner besonders schwere Verluste zu. In den letzten 3 Tagen des Juni wurden 37 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen und 8 durch Flugabwehrkanonen abgeschossen. Unsere eigenen Verluste betragen demgegenüber nur 14 abgeschossene Flugzeuge und 1 Ballon. 5 Flugzeuge werden vermist.

Zur Munitionsexplosion in England.

London, 3. Juli. Unterhaus. Der Parlamentssekretär des Munitionsministeriums Rowley teilte mit, man glaube, daß die Zahl der bei der Munitionsexplosion in den Midlands tödlich Verunglückten 100 betrage. Vermundet wurden über 100. (Siehe auch unter „Vermischtes“ in heutiger Nummer. D. Red.)

Die „spanische Grippe“ in England.

Haag, 3. Juli. Nach einer Meldung des „N. Cour“ aus London greift auch in England die neue spanische Krankheit (Grippe) stark um sich.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Max Selmann. — Druck und Verlags: Neuer Druck u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Gemeinnütziger Bauverein Aue, e. G. m. b. H.
Rechnungsabschluss (Bilanz) am 31. Dezember 1917.

Bestände	M	S	Schulden	M	S	M	S
1. Darlehen	10000	—	1. Geschäftsguthaben der Mitglieder	—	—	14271	38
2. Wertpapiere	4925	—	2. Rücklagen:				
3. Sparkassenguthaben	887	91	a) gesetzliche Rücklage	525	01	855	98
4. Kassenbestand	—	—	b) Hilfsrücklagen	880	92	—	—
			3. Guthaben 2. ausgeschiedener Mitglieder	—	—	148	52
			4. Gewinn	—	—	587	08
Summe	15812	91				15812	91

Mitgliedsbewegung

Zahl der Mitglieder zu Beginn des (vierten) Geschäftsjahres 1917 87 mit 107 Anteilen
1 Mitglied beteiligt sich mit einem weiteren Anteil 1 „ 1 „
87 mit 108 Anteilen
Abgang von Mitgliedern mit Abschluß des Geschäftsjahres durch Aufständigung 8 „ 8 „
Demnach an Mitgliedern in das Geschäftsjahr 1918 übernommen 84 mit 106 Anteilen.
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich im Laufe des Geschäftsjahres um 479 Mk. 64 Pfg. verringert, sie betragen am Schlusse des Geschäftsjahres 14419,90 Mark.
Die Kassensummen der Mitglieder betragen Ende 1917 81500,— Mark.
sie haben sich gegen das Vorjahr um 600 Mk. vermindert.

Gemeinnütziger Bauverein Aue

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
D. H. S. H. u. Selbel. G. Emrich.

2 Pfg. zahlt für jedes Gramm W. (ausgekämmte Frauenhaare) **Gustav Stern** Perückenfabrik u. Haargroßhandlung, Aue, Wettinerstr. 48 nur am Wettinerplatz.

Ausschläger und Brenner gesucht. **Excelsior-Werk, A.-G., Löbnitz, Erzgeb.**
Suche zum baldigen Antritt tüchtigen Werkzeugschlossermeister, militärfrei, für Schnitt- u. Stangenbau und Reparaturen, sowie einige Gehilfen. Angebote mit Gehaltsforderung baldigst erbeten. **Traugott Weiß, Metallwarenfabrik, Schmiedeberg im Riesengebirge.**

Suche zum sofortigen Antritt für meinen Betrieb einen tüchtigen **Elektromonteur** dem die Ueberwachung der elektrischen Anlage obliegt und welcher in allen Teilen der Elektrotechnik Bescheid weiß. **Ludwig Rutzler, Beierfeld i. Sa.**

Kopfhärwässer in großer Auswahl empfiehlt preiswert **Gustav Stern** Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstraße 48 am Wettinerplatz

Herrenwäsche wird gewaschen u. mit guter Stärke fest geplättet in der Wasch- u. Rins-Platzanstalt **H. Chontfeld** (Inh. Herm. Schmiedel), Zwisskau. **Annahmestelle** für Aue und Umgegend bei **Franz Härtel, Jockelstr. 33.**

Stube u. Kammer ist sofort oder später zu vermieten **Aue, Oststraße 35.**

Saub. Schlafstelle zu vermieten. **Mozartstraße 1 bei Frau West.**

Verloren wurde auf dem Wege von der 2. Bürgerschule bis zur Köhnerstraße eine **Uhrkette** (Goldsch.). Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung beim Hausmann obeng. Schule abzugeben.

Tüchtige Klempner für Schwarzblechmannen sof. gesucht. **Reinhold Dertel, Söfeld.**

Arbeiter und Arbeiterinnen finden dauernde und gutlohnende Beschäftigung bei **Gustav Coelle, Papierfabrik, Wildenfels, Eisenbahnstation Gäßersdorf.**

Piano wie neu, schwarz, Kacer Ton, steht zum Verkauf. **Malz, Schwarzenberger, Maschinen- u. Munitionswerkstoffe besucht, bietet sich enormes Verdienst. M. Kautenberger, Chem. Artikel, Wiesbaden.**

Rauchen Sie Pfeife? Dann probieren Sie meine vorzüglich Jäger- Mischung, 1 Pfd. 5 Mk., Porto u. Nachnahme 95 Pfg. extra. — Bei 5 Pfd. portofrei. **Dobenzig, Berlin NW. 21, Stefeldstraße 20.**

Rüchenabfälle, getrocknet und frisch, kauft **Lederer u. Strobel.**

Als Bedienung wird saubere, gutempfohlene **Frau gesucht.** Gegebenenfalls kann auch freie Wohnung (Stube und Küche) gewährt werden. Bewerbungen von 4—8 Uhr nachmittags **Schneeberger Straße 54, 2.**

Todes-Anzeige.
Im letzten Glauben an ihren Erlöser entschlief sanft Dienstag abend 1/11 Uhr unsere liebe, gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter **Frau Johanne verw. Reinheckel** geb. Tippner im 78. Lebensjahr. In tiefer Trauer zeigen dies an **Peter Schenk und Frau Auguste** geb. Reinheckel nebst übrigen Hinterbliebenen. Die Beerdigung erfolgt am Freitag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Auerhammerstr. 30, aus.

Hausbesitzer-Verein
Am morgen Freitag abend 8 Uhr im Gasthause „Muldental“ stattfindenden **außerordentlich. Hauptversammlung** werden die Mitglieder, auch Mitgliederfrauen, zu recht zahlreichem Besuch eingeladen. **Der Vorstand.**
Tagesordnung:
1.) Erwahlung des Gesamtvorstandes, 2. Vorstehenden und 2. Schriftführers.
3.) Wohnungsnachweis bett.
4.) Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.
5.) Erhöhung der Vereinssteuer.
6.) Aussprache über Gründung einer Hypothekensubst.
7.) Erhöhung der Wohnungsmiete.
8.) Verschiedenes.

Versteigerung in Kaufmanns Gasthaus Fortsetzung morgen vormittag von 1/9 Uhr ab.
Apollo-Licht-Spiele Aue **ASS Hannoversch**
Freitag bis Sonntag, den 5.-7. Juli
Es werde Licht. II. Teil. Kulturfilm in 5 Akten. Hauptdarsteller: „Bernad Aldor“, Eva Speier, Theodor Loos Rita Clairmont, Paul Hartmann.
Im Jugendbund. Lustspiel in 3 Akten. Hauptdarsteller: Kurt Vespermann, Lia Ley, Alfred Boix.
Schlacht im Westen. III. Teil. Kriegsmilitärer Film. **Wochentags je 2 Vorstellungen von 7-9 und 9-11 Uhr. Einlaß 1/2 Stunde vor Beginn. Loge und 1. Platz für Freitag 7 Uhr ausverkauft. Alle übrigen Plätze sind noch an der Abendkasse zu haben. Möglichst ladet ein Apollo-Lichtspielhaus.**